



Eva und Luz Sozzi bei den Stallungen.



EINE INSEL MIT TIEREN FÜR BEHINDERTE

Kinder und Erwachsene mit einer Behinderung erleben auf dem Hof des Ehepaars Sozzi ruhige und glückliche Momente. Hier, am Südhang der Lägern, wird seit 16 Jahren tiergestützte Therapie angeboten. Ein Besuch. Stephan Santschi

Die 14-jährige Romina sitzt auf dem Ross, ein gleichaltriger Mitschüler geht daneben und hält die Leine. Gemeinsam mit Reitpädagogin Eva Sozzi machen sie einen Ausflug am Südhang der Lägern oberhalb von Wettlingen. Die beiden Teenager sind Schüler der Heilpädagogischen Schule in Wettlingen. Romina kann nicht gehen, ihr Mitschüler leidet an Trisomie 21. Beide geniessen den Ausflug mit dem 12-jährigen Freiburger Pferd. «Ein Stunde lang sind sie auf einer Insel und haben eine Pause vom sehr strengen Schulalltag», sagt Eva Sozzi (56). Seit 16 Jahren bietet sie mit ihrem Mann Luz (61) auf dem Bauernhof tiergestützte Therapien an. Hunde, Katzen, Hühner, Meerschweinchen, Hasen, Schafe, Zwergschweine, Esel, Maultiere – die Tiervielfalt an der Bergstrasse 77 ist gross. Die Hauptrolle spielen allerdings die Pferde. «Diese Art der tiergestützten Therapie ist am besten bekannt und entwickelte sich nach dem zweiten Weltkrieg. Spaziergänge mit Pferden hatten auf traumatisierte Soldaten eine sehr gute Wirkung», weiss Eva Sozzi.»

AUF DEM ESEL WEINT SIE NICHT

Zur Klientel zählen Kinder und Jugendliche mit Mehrfachbehinderungen. «Sie kommen von der HPS oder auf private Initiative zu uns», erklärt Eva Sozzi. Die Abende gehören in der Regel den Besuchern der arwo Stiftung – jene Sozialinstitut-

on, die Erwachsenen mit geistiger oder mehrfacher Beeinträchtigung geschützte Beschäftigungsplätze bietet. «Sie alle kommen bei uns zur Ruhe.» Luz Sozzi erzählt von rührenden Momenten mit einem gelähmten und blinden Kind: «Unser ausgebildeter Sozialhund legt sich neben das Kind. Durch die Berührung des Fells und die ruhige Atmung des Hundes lösen sich beim Kind Verkrampfungen.» Seine Frau Eva berichtet von einem Mädchen, das oft weine, sich im Rollstuhl nicht wohl fühle und grosse Probleme mit der Verdauung habe.

«EIN STUNDE LANG SIND SIE AUF EINER INSEL UND HABEN EINE PAUSE VOM SEHR STRENGEN SCHULALLTAG» Eva Sozzi

«Während sie auf dem Rücken des Esels sitzt, weint sie nicht. Sie entspannt sich und lacht sogar.» Die Bewegung des Tieres und die Ausschüttung von Glückshormonen seien dafür verantwortlich. Der Ablauf einer Therapie sei immer gleich, sagt Eva Sozzi und erläutert dies am Beispiel der Pferde. «Sie werden geputzt, gesattelt, wir reiten aus und kehren zurück.» Das Reiten stehe dabei nicht im Mittelpunkt. «Es geht darum, eine Beziehung zum Tier aufzubauen, um einen zärtlichen Umgang. Menschen reden anders, wenn sie in Gesellschaft von Tieren sind. Wünschenswert ist, dass sie dieses Verhalten anschliessend in ihren Alltag mitnehmen.» Im Umgang mit dem Pferd und beim Reiten werde der Mensch ganzheitlich angesprochen: körperlich, emotional, geistig und sozial.

STIFTUNG SOLL DEN BETRIEB SICHERN

Den Hof haben die Sozzis 1984 erworben und weitgehend sel-



Romina geniesst die Zweisamkeit mit dem Pferd, Eva Sozzi hilft ihr beim Aufsteigen und führt die Zügel beim Ausritt.

ber renoviert und ausgebaut. Der Einstieg in die pädagogisch-therapeutische Arbeit mit Tieren entstand aus den guten Erfahrungen der eigenen vier Kinder mit Tieren. Eva Sozzi liess sich zur Reitpädagogin (PT-CH) ausbilden und absolvierte später die Zusatzausbildung der tiergestützten Pädagogik (I.E.T.). Luz Sozzi, ursprünglich Chemiker, stellt sich ebenfalls ganz in den Dienst der tiergestützten Therapie. Er ist zuständig für den administrativen, personellen und kaufmännischen Bereich und hilft bei grösseren Gruppen beim Reiten aus. Die

Landwirtschaft im Nebenerwerb ist auf Selbstversorgung ausgerichtet. Ende 2013 wurde der Betrieb in die Stiftung «Begegnung mit Tieren» überführt, um den Erhalt des Unternehmens zu sichern. Das Ehepaar Sozzi nähert sich nämlich allmählich dem Pensionsalter. Dass diese Form der Therapie eine Zukunft hat, davon sind Eva und Luz Sozzi überzeugt. Die Freude von Romina und ihrem Mitschüler während des Ausflugs mit dem Pferd spricht jedenfalls dafür.

WWW.SOZZI-BRUNNER.CH